

und Praxiskader ein hoher volkswirtschaftlicher Nutzen entsteht und die Einheit von fachwissenschaftlicher und marxistisch-leninistischer Weiterbildung gewährleistet wird.

2.1. Bei der ständigen marxistisch-leninistischen Weiterbildung aller Universitätsangehörigen, besonders des Lehrkörpers, steht die gründliche Auswertung der Beschlüsse und Dokumente des VIII. Parteitages der SED sowie der Grundbestandteile des Marxismus-Leninismus und ihre schöpferische Anwendung im Mittelpunkt.

Der Wissenschaftliche Rat der TU und die Sektionen schätzen bis März 1972 das wissenschaftliche Niveau und die politisch-ideologische Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Weiterbildung ein und arbeiten Empfehlungen zu deren weiterer Erhöhung aus.

2.2. Zur wirksamen und effektiven Planung und Nutzung der Weiterbildungsveranstaltungen wird der Plan der Weiterbildungsveranstaltungen der TU für 1973 in Abstimmung mit den Sektionen als einheitliches Dokument der TU bis August 1972 erarbeitet und veröffentlicht.

2.3. Mit der Weiterbildung von Hochschullehrern in Leitungsfunktionen wird planmäßig 1972 begonnen.

2.4. Im Rahmen des zentralen Weiterbildungskomplexes Mathematische Kybernetik, Rechentechnik und Datenverarbeitung sind alle Vorbereitungen zu treffen, daß das Weiterbildungszentrum der Sektion 8 im I. Quartal 1973 eröffnet werden kann.

2.5. In allen Sektionen werden 1972 die Programme der Weiterbildung für die Angehörigen der Sektion entsprechend den Beispielen der Sektionen 6, 14 und 18 erarbeitet und planmäßig verwirklicht.

2.6. Die 1971 begonnenen Intensivlehrgänge in russischer Sprache für Angehörige des Lehrkörpers werden fortgeführt. Das Angebot an effektiven und differenzierten Weiterbildungsmöglichkeiten für diesen Personenkreis wird so erweitert, daß die Teilnehmer durch eine Kombination von Intensivveranstaltungen, Selbsttätigkeit und Einzelkonsultationen in kürzester Zeit zum rationellen Lesen sowjetischer Originalliteratur und zum Führen eines Fachgesprächs in russischer Sprache befähigt werden.

2.7. Die Ausbildung von Hochschulingenieurökonomen in einer Frauensonderklasse ist 1972 zu beginnen.

2.8. Als Beitrag zur planmäßigen Verwirklichung der Wissenschaftspolitik von Partei und Regierung ist die langfristige Planung wissenschaftlicher Veranstaltungen zu verwirklichen. Der Plan der wissenschaftlichen Veranstaltungen 1973 ist in Abstimmung mit den Sektionen bis August 1972 auszuarbeiten und zu veröffentlichen. Eine Vorschau bedeutender wissenschaftlicher Veranstaltungen nationalen und internationalen Charakters für den Zeitraum des Fünfjahresplanes ist Anfang 1972 fertigzustellen.

2.9. Im Jahre 1972 werden von den durchzuführenden wissenschaftlichen Veranstaltungen folgende durch den Rektor besonders unterstützt:

- Internationale Tagung „Sozialistische Umweltgestaltung“
- Rationalisierung der technischen Produktionsvorbereitung im Maschinenbau und der Elektrotechnik/Elektronik
- Informationstagung „Bauen im Winter“
- IV. Kraftwerkstechnisches Kolloquium
- Wissenschaftliche Tagung zur effektiven Nutzung der EDVA der TU in Lehre und Forschung sowie Planung und Leitung
- 5. Fachkolloquium Informationstechnik
- IX. Wissenschaftliche Haupttagung der Mathematischen Gesellschaft der DDR

3. Effektiv und mit hohem Niveau forschen

In der Grundlagenforschung und angewandten Forschung ist der wissenschaftliche Vorlauf zu schaffen, der den Bedürfnissen der volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung entspricht. Dabei ist der theoretischen Arbeit, der Grundlagenforschung und der Wahrung einer sinnvollen Einheit von Grundlagenforschung und angewandter Forschung besondere Beachtung zu schenken.

Die Wettbewerbsinitiativen werden auf die Verstärkung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit sowohl innerhalb der Technischen Universität als auch in der Zusammenarbeit mit dem gesellschaftlichen Auftraggeber besonders auch zur schnellen Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis orientiert. Zur Verwirklichung des Komplexprogramms des RGW ist die kooperative Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder weiter zu entwickeln. Die Ergebnisse der Sowjetwissenschaft und sowjetische Fachliteratur sind intensiver zu nutzen.

In allen Bereichen ist eine schöpferische Atmosphäre zu entwickeln. Die Zeitfonds und materiellen Fonds sind rationell zu verwenden. Alle Anstrengungen sind auf die Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit zu richten.

3.1. Die der TU im Rahmen der RGW-Koordinierung in Hauptauftragnehmerschaft innerhalb der DDR übertragenen Forschungskomplexe, die zwischen den Lehrstühlen des Polytechnischen Instituts „M. I. Kalinin“, Leningrad, und den Sektionen der TU abgestimmten gemeinsamen 21 Forschungsthemen und die gemeinsame Forschung mit dem Moskauer Energetischen Institut sind in höher Qualität zu gewährleisten. Besondere Wettbewerbsaufgaben sind weiterhin die Forschungsbeiträge auf Grund der langfristigen direkten Beziehungen zum Vereinten Kernforschungsinstitut in Dubna.

3.2. Die Pflege und Entwicklung der Wissenschaftsdisziplinen an der TU und die dafür notwendigen Prognose- und perspektivischen Planungsarbeiten